

Rein'schen Buchh. mit den Commissionen meines hiesigen und Rostocker Geschäftes zu ihm kommen würde, ihren Grund. Die Commission der Ludwigsluster Handlung behält die Rein'sche Buchhandlung.

Wismar, 29. Juli 1873.

D. G. Hinckorf.

Verkaufsanträge.

[29534.] Eine seit langen Jahren bestehende Sortimentbuchhandlung, verbunden mit Leihbibliothek, Musik-Leihanstalt, Journallesezettel und Schreibmaterialienhandel, soll mit der werthvollen Einrichtung und festem Lager, welches mit 500 Thln. garantirt wird, sofort billig verkauft werden. Für Herren mit geringem Vermögen eine sehr gute Acquisition zur Begründung einer sichern Zukunft. Adressen beliebe man an die Annoncen-Expedit. von Rudolf Mosse in Leipzig, Grimm. Str. 2, I., unter Chiffre E. V. 5748. einzusenden.

[29535.] Ein aus 58, in den letzten fünfzehn Jahren erschienenen Artikeln bestehendes Verlagsgeschäft, zum Theil äußerst gangbare, in vielen Auflagen erschienene und noch erscheinende Werke enthaltend, ist, da der Besitzer sich vom Geschäft zurückziehen will, für den Preis von 12,000 Thln. zu verkaufen.

Ernstigen Reflectenten theilt im Auftrag des Besitzers Näheres auf directe Anfragen mit
G. S. Liebrecht in Berlin.

Fertige Bücher u. s. w.

[29536.] Bei mir erschien soeben:

Blätter aus Nassau.

Deutschen Landleuten und Weinbauern gewidmet

von
Dr. Adolf Klaas.

Heft VI.

14 Sg ord. mit 25 %, gegen baar mit 33 1/3 %.

Das vorliegende 6. Heft bildet die Fortsetzung der in den Jahren 1844—47 u. 1866 von Wilhelm Albrecht herausgegebenen 5 Hefte der „Blätter aus Nassau“. Unverlangt versende ich nicht.

Wiesbaden, August 1873.

Edmund Rodrian.

[29537.] Die eingegangenen Bestellungen auf

Voigtländer's

Pfalzführer.

Begleiter für die Besucher der bayrischen Pfalz und der Städte

Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Weissenburg, Saarbrücken, Kreuznach, Bingen, Mainz und Worms.

Mit drei Uebersichtskarten.

Geb. 15 Sg.

wurden heute expedirt.

Kreuznach, 2. August 1873.

R. Voigtländer.

Hartig's Kubiktabelle für Metermaß!

Zehnte Auflage.

[29538.]

Um die verehrlichen Sortimentbuchhandlungen für den Vertrieb der vorzüglichen und allgemein beliebten

Kubiktabelle

für Metermaß

von

Dr. G. L. Hartig.

10. Auflage.

Dauerhaft gebunden 2 1/2 Sg.

noch mehr zu interessiren, geben wir dieselben von jetzt ab in Rechnung mit 33 1/3 % — baar mit 40 % Rabatt und gewähren schon auf

6 + 1 Freiemplar.

Die neunte Auflage,

nach

Fuß und Zollmaß

berechnet, ist noch zu haben und kostet solche ebenfalls dauerhaft gebunden

1 1/2 Sg — netto 1 1/2 Sg — baar 28 Sg.

Auf 8 + 1 Freiemplar.

Die bisher erschienenen 10 starken Auflagen der „Hartig'schen Kubiktabelle“ sind der beste Beweis ihrer allgemeinsten Brauchbarkeit in ganz Deutschland wie in Oesterreich. Beide Ausgaben enthalten auch „Geldtabellen für die neue oesterreichische Währung“.

Nicolaische Verlagsbuchhandlung in Berlin.

[29539.] In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Das medicinische Berlin.

Dargestellt

von

Dr. Joh. Rigler.

27 Bogen kl. 8. Cart. 2 1/2 Sg ord. — 1 1/2 Sg netto — 1 1/2 Sg baar.

Freiexemplare 13/12.

Der ausgezeichnete Rang, den die Medicin an der Berliner Hochschule einnimmt, hat das Bedürfniss nach einer wissenschaftlichen Darstellung aller ihrer Leistungen und Einrichtungen — in ihren historischen Entwicklungen sowohl wie in ihren gegenwärtigen Zuständen — schon längst fühlbar gemacht. — Der Autor hat mit grossem Fleiss und mit Sorgfalt das umfangreiche Material bearbeitet, und ist ihm von allen competenten Seiten das Zugeständniss geworden, dass er seine Aufgabe mit vorzüglichem Geschick gelöst. Durch die allseitige Unterstützung, die Verfasser bei den Professoren in der medicinischen Facultät, bei den Behörden, wie bei den betreffenden Privatn fand, ist es ihm gelungen, ein Werk zu schaffen, dessen gesammte Angaben die positivste Zuverlässigkeit für sich in Anspruch nehmen können.

Die Bedeutung der Berliner Hochschule für die Neugestaltung der Medicin nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen civilisirten Welt sichert der obigen Darstellung einen grossen Kreis von Interessenten, weit über die localen Grenzen hinaus. Wenn „das medicinische Berlin“ auch vorzugsweise in Universitätsstädten Beachtung finden wird, so dürfte dies doch nicht minder überall bei jenen Aerzten der Fall sein, die hier in Berlin studirt, wie bei allen jenen, die überhaupt in ihrer Wissenschaft fortleben.

Aus dem reichen Inhalt erlaube ich mir hier anzuführen:

Medicinisches Studium:

Die Universität, Studien-Einrichtungen, Sammlungen, Königliche und Universitätsbibliothek, Laboratorien und andere Lehranstalten, selbstständige Kliniken der Universität und klinische Anstalten, welche mit dem Charité-Krankenhaus in Verbindung stehen.

Die militair-ärztlichen Bildungsanstalten, klinische Institute und Lehranstalten, welche unabhängig von der Universität sind.

Das zahnärztliche Studium.

Das pharmaceutische Studium.

Das thierärztliche Studium und die Königliche Thierarzneischule.

Die Medicinal-Behörden und das medicinische Prüfungswesen.

Die allgemeinen Sanitätsverhältnisse Berlins und das öffentliche Krankenwesen, die städtische Armen- und Armenkrankenpflege, der Gewerks-Kranken-Verein.

Oeffentliche Krankenhäuser.

Hospitäler und Siechenhäuser, die Königliche Blinden Anstalt und das Taubstummen-Institut.

Militair-Lazarethe.

Privat-Kranken-Anstalten.

Heil- und Pflege-Anstalten in unmittelbarer Nähe Berlins.

Gesundheitspflege etc. Vereine.

Das Heil-Personal.

Das ärztliche Hilfspersonal.

Das Apothekenwesen Berlins.

Aerztliche etc. Vereine und Gesellschaften.

Medicinische Zeitschriften und Journale.

Medicinal-Industrie.

Etwaigen Bedarf bitte fest, resp. baar verlangen zu wollen.

Berlin, 5. August 1873.

Elwin Staude.

— Wichtig für Juristen. —

[29540.]

Soeben erschien:

Die

Reform der Verwaltungsrechtspflege

von

G. Pfizer, Kreisrichter.

Preis 10 Ngr = 36 kr. mit 25 %.

Baar 7/6 mit 33 1/3 %.

Ich bitte, zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 7. August 1873.

Albert Heitz.

389*